

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika-
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUNDBezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1-50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme,
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing,
Anzeigen billig, laut Tarif.**Glückliches Neujahr**wünschen wir von ganzem Herzen unsern
Lesern, Mitarbeitern, Freunden u. Gönnern
Die Verwaltung
der Güssinger Zeitung.**Papst Pius XI.**

Am 20. Dezember, da ich diese Zeilen schreibe, wird in der Hauptstadt des Katholikentums in Rom ein grosses Fest begonnen. Der Gegenstand der Feier ist der Heilige Vater selbst Pius XI., der an diesem Tage sein 50jähriges Priesterjubiläum feiert. Zu diesem Feste wallfahrten unzählige aus allen Ländern und Sprachen der Welt nach Rom, aus Österreich 500 Personen, die alle als Kinder eines solchen Vaters an der gemeinsamen Freude teilnehmen wollen. Pius XI. vordem Achilles Ratti ist zu Desio, Diözese Mailand am 31. Mai 1857 geboren, am 20. Dezember 1879 zum Priester geweiht und am 6. Februar 1921 zum Papste gewählt. Er ist der 261. Nachfolger des hl. Petrus. Pius XI. hatte in den 8 Jahren seines Papst-

tums die Liebe und Hochschätzung aller Katholiken gewonnen. Er hütete nicht nur das Glaubensgut der Offenbarung, wirkte nicht nur das Heil der Seelen und verkündete nicht nur die Gesetze der sittlichen Ordnung, er rief auch ewig dauernde Werke ins Leben. Unser Hl. Vater gründete im Lateran ein Missionsmuseum, liess in Rom zur Förderung der biblischen und orientalischen Wissenschaften die Gregorianische Universität erbauen, stiftete das Archäologische Institut als Hochschule des Altertums. Auf seine Aneiferung ist der Ausbau der kath. Universität in Salzburg zustande gekommen. Papst Pius XI. ist nicht nur für die Wissenschaft ganz besonders auch für die Seelen besorgt.

Zur Förderung des Seelenheils seiner ihm Anvertrauten führte er das Christkönigsfest ein. Er will, dass Christus als König herrsche über den einzelnen, über den Verstand des Menschen durch seine Wahrheit, über den Willen des Menschen durch seine Gesetze. Christkönig soll herrschen über die Familie und das Familienleben erneuern nach dem Geiste Christi. Christkönig soll auch im öffentlichen Leben herrschen. „Die Staatenlenker“,

schreibt er bei der Einführung dieses Festes am 11. Dezember 1925, „dürfen sich nicht weigern, der Herrschaft Christi öffentlich Ehrfurcht und Gehorsam zu erweisen. Ebenso haben sie die Pflicht, dafür zu sorgen, dass das Volk die Oberherrschaft Christi anerkennt. Nur so werden sie ihre eigene Autorität erhalten und dem wahren Wohl des Volkes dienen“. Ein Meisterwerk Pius XI. ist auch die Katholische Aktion, wodurch die Laien zur Mitarbeit im Reiche des Christkönigtums sollen aufgerufen und geschult werden und zwar zur Mitarbeit in geschlossenen Reihen.

Beispiellos erreichte Pius XI. durch die während seines Pontifikates abgeschlossenen 9 Konkordaten mit Lettland, Bayern, Polen, Litauen, mit der Tschechoslovakei, mit Portugal, Italien, Preussen und Rumänien. Durch diese Konkordate wünscht Pius XI. die vertrauensvolle und friedvolle Zusammenarbeit von Kirche und Staat zum gemeinsamen Wohl der Menschheit. Dies und noch viel anderes wirkte und erreichte unser Hl. Vater, daher so allgemein die Freude des Katholikentums anlässlich seines Jubiläums.

Rauchwart.

(288.) Von P. GRATIAN LESER.

Die Geschichte von Rauchwart führt uns in die weite Vergangenheit zurück. Ein vor Jahren hier gefundenes Steinbeil erinnert uns an die Völker der Steinzeit; die in den 80er Jahren am hiesigen Schwarzzeichenfeld an der Landstrasse ausgegrabene Steinplatte weist auf ein hier angesiedeltes vorgeschichtliches Volk hin und der alte ungarische Name der Gemeinde vor dem J. 1600 Eör, Ewr, modern Ör geschrieben, wie deren deutscher Name nach dem J. 1600 Borth, Baarth, Wart, und Rauchwart sagt uns, dass hier eine Wart, ein militärisch befestigter Ort eine Grenzwächtersiedlung, gewesen ist. Der deutsche Ortsname Rauchwart will uns noch in das Gedächtnis rufen, dass das hier gelegene Militär zu gewissen Zeiten in die nächste Burg bei Tag Rauch — und in der Nacht Feuerzeichen abgegeben habe. Im J. 1428, in welchem der Ortsname Ewr urkundlich zum erstenmal vorkommt, stand hier schon eine Maut. Diese, wie der Ortsname und die hier entdeckten vorgeschichtlichen Gegenstände weisen diesen Ort in die undenklichen Zeiten zurück. Das Altertum dieses Ortes gibt mir Anlass, in unsere Ortsgeschichte auch die Geschichte unserer weiteren Umgebung einzufügen. — Das erste Auftreten des Menschen finden wir im

Stremtal etwa vor 2—3000 Jahre vor Christus. Damals war das Metall noch unbekannt, die Waffen und Geräte verfertigten sich die Menschen hauptsächlich aus Stein, daher heisst diese Periode Steinzeit. In Gross-Mürbisch, Güssing, Gamischdorf Rauchwart sind bis jetzt zusammen 6 Steinbeile aus dieser Zeitperiode gefunden worden. Die ersten dem Namen nach bekannten Völker auf unserem Gebiete waren um das J. 400 vor Christus die Kelten, von deren Zeit Münzen stammen, die in Güttenbach im J. 1927 gefunden wurden. (Siehe die Kelten in meiner 287. Folge.) Die verschiedenen Volksstämme, die das römische Pannonien bewohnten, besiegte im J. 34 vor Christus der römische Feldherr Octavianus und endlich im J. 10 vor Christus Tiberius, dadurch wurde Pannonien, wozu auch das ganze heutige Burgenland gehörte, eine römische Provinz. In jener Zeit heisst es in der Bibel, als Jesus geboren werden sollte, erging vom römischen Kaiser Augustus der Befehl, im ganzen Reich eine Volkszählung zu halten. Ob dieser Befehl auch bei uns ergangen und durchgeführt worden ist, weiss ich nicht, gewiss ist es aber, dass unser Gebiet zur Zeit der Geburt Jesu unter der Herrschaft desselben Kaisers Augustus gestanden ist, denn in einem Sauerbrunnen zu Sulz fand man im J. 1815 eine Steinplatte mit der Inschrift: „Caesar Augustus“ —

Kaiser Augustus. Bei 500 Jahre herrschten hier die Römer, wofür die in vielen Gemeinden unseres Gebietes befindlichen alten Grabhügel sprechen. Die zu uns nächste grösste Stadt der Römer war Sabaria, das heutige Steinamanger. Um das J. 445 nach Christus erschienen die Hunnen und zerstörten mit Sabaria die weite Umgebung. Im J. 455 plünderten hier die Ostgoten und bald darauf die Langobarden. Nachdem diese im J. 569 nach Italien zogen, nahmen die Awaren das Land zwischen Donau, Alpen und Save in Besitz. Diese unterjochte der Frankenkönig Karl der Grosse, und stellte das den Awaren abgenommene Gebiet, also auch das unserige, unter fränkische Oberherrschaft. Unter ihm und unter seinen Nachfolgern strömten viele Deutsche hauptsächlich aus Bayern, wie auch Slawen herein und bauteu Burgen und Kirchen. In dieser Zeit begann Burgenland, wie Westungarn mit Deutschen bevölkert zu werden. Die deutsche Geistlichkeit übernahm unter der Leitung des Erzbischofes von Salzburg die Seelsorge. Ausser den Germanen und Slawen bewohnten unser Gebiet, wie überhaupt das Land rechts der Donau noch Reste der Gepiden, Quaden, Goten, und Langobarden.

So lagen die Verhältnisse zwischen der Lafnitz und Donau, als die Ungarninvasion über das Land hereinbrach und einen grossen Teil der deutschen Koloni-

Schäfflers Wettervorhersage für Jänner 1930.

Es sei mir gestattet darauf hinzuweisen, dass der bisherige Wetterverlauf des heurigen Winters meiner Vorhersage entspricht und der Winter, entgegen anderen Prophezeiungen, bis zum heutigen Tage, es ist Mitte Dezember, noch nicht begonnen hat, meine Vorhersage für einen späten Winterbeginn sich demnach als richtig erweist.

Die Wasserstandeshöhen im November sind ebenfalls eingetreten, wodurch auch dieser Teil meiner Vorhersage erfüllt ist.

Die Befürchtungen, der Monat Jänner werde ebenso streng winterlich ausfallen wie sein Vorgänger oder gar noch schlimmer, werden sich kaum bewahrheiten. Den astro-nom. Anzeichen nach haben wir für Jänner, ein, wie man sagt, normales Winterwetter zu erwarten, mit sehr viel Niederschlägen und Temperaturschwankungen bis zu Tauwetter. In der ersten Woche meist stürmisches, veränderliches, teils nasskaltes, teils schneige-s Westwindwetter. In zweiter Woche durch ein kaltes Nordmeerhoch Frost und Schnee, darauf Frostmilderung, Schneefälle, allmählich Übergang zur wärmeren Wetter, wahrscheinlich Tauwetter, bei westlichen Winden. Dann wieder Abnehmen der Temperatur, Frost Wetterlage anhaltend bis Ende des Monats. Die Frostgrenze wird sich wahrscheinlich bis weit nach Südeuropa hin erstrecken.

Josef Schäffler, Oberwölz, Steiermark.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

sationsarbeit vernichtete. Der erste Zusammenstoss mit den Ungarn erfolgte im J. 881 wahrscheinlich bei Wien und kurz darauf ein zweiter mit den ihnen nahestehenden Kawaren. (Primum bellum cum Ungaris ad Weniam. Secundum bellum cum Covaris ad Culmite. Mitt. d. Ges. f. Salzburg. Landeskunde L XI, 1921, S 37.) Im Jahre 907 schlugen die Ungarn das bayrische Heer in der Schlacht bei Pressburg, das bereits damals mit seiner Namensform als Bresalauspurc bezeichnet wird. (Bellum pesium fuit ad Bresalauspurc. Mitt. d. Ver f. Salzburg, Landeskunde, L XI. S. 37). Unser Gebiet betrachteten die Ungarn nach dieser Schlacht zwar als ihr Eigentum, aber in endgültigen Besitz nahmen sie es doch nicht. Es galt ihnen als Grenzland noch ohne besondere Befestigungsanlage.

Nachdem ihr Heer am Lechfelde im J. 955, gänzlich vernichtet wurde, berichtet Otto von Freising in seiner Chronik zum J. 955, dass von jener Zeit an das wilde Volk von Verzweiflung ergriffen sich mit Wällen und Pfählen in Sumpfgewässern gegen die Deutschen zu befestigen begann. (Chron. Sch. 2. 1912. p. 281, 20) Diese Befestigungen der Landesgrenze bestand aus dem Grenz-ödländ, nämlich aus verwildert liegen gelassenen breiten Waldungen, deren Strassen und vor allem die Flusstäler an geeigneten Stellen durch allerlei Hindernisse mit gefällten Bäumen, mit tiefen breiten Gräben, durch künstliche Überschwämmungen und wie es den Terrainverhältnissen am besten entsprach, versperrt wurden. Die

Zur Frage der Einfuhr ungarischer Trauben nach Österreich.

Von Weinbaudirektor Ing. Hans Bauer.

Wie bereits in einem Berichte über die am 30. November 1929 in Klosterneuburg stattgefundene Sitzung des Zentral-ausschusses des Hauptverbandes der Weinbau-treibenden erwähnt wurde, befasste sich Herr Ökonomet Josef Preissecker aus Kritzendorf, einer der fortschrittlichsten niederösterreichischen Weinbauern, eingehend mit der Frage der Einfuhr von Trauben aus Ungarn. Diese Frage ist deshalb vom grössten Interesse für den österr. Weinbau, weil die Einfuhr der Trauben aus Ungarn von Jahr zu Jahr bedeutend steigt.

Nach einem Berichte der „Neuen Weinzeitung“ vom 20. November 1929 wurden nach Österreich aus Ungarn im Jahre 1927—1800, 1928—10.000 und 1929—35.000 Meterzentner Trauben eingeführt. Die Steigerung beträgt demnach rund 250 Prozent. 35.000 Meterzentner sind 3½ Millionen Kilogramm. Hiezu kommt noch, dass auch aus anderen Ländern Trauben eingeführt werden. Man dürfte nicht feht gehen, wenn man annimmt, dass diese kollossalen Mengen Trauben, in der verhältnismässig kurzen Zeit zur Einfuhr gelangen, nicht zur Gänze als Tafeltrauben konsumiert werden, sondern vielfach zur Herstellung von Most Verwendung finden. Nun unterliegen Weintrauben, frisch, zum Tafelgenuss in Körben und Steigen, im Gewichte:

a) bis 5 kg einen Zoll von 10.— Goldkronen.

Annales Altahenses (maiores), Hannover, 1891 pag. 35. beschreiben die Schanzwerke der Ungarn also: iter stagnantibus aquis et machinis interclusum; die zusammenfassende Bezeichnung der verschiedenartigen Sperren und Verhaue nennt man ungarisch gyeptü. Grenzsperrern oder gyeptü konnten in unserer Gegend dem Ortsnamen nach gewesen sein, im Pinkatal bei Kohfidisch und Kotzicken, Kohfidisch heisst ungarisch Gyeptüfözes; im Raab- und Lafnitztal bei Radling, dessen älteste Namensform (1336) Rynuk d. h. rivnük dem slavischen Worte Rov „Graben“, „Ausgrabung“ entspricht; das Tal bei Neuhaus im Klausenbach, aus dem Bachnamen Klausenbach ist auf die hiesige Sperre zu schliessen. In einer Urkunde Andreas II. von 1213 werden die Grenzwächter von Neuhaus erwähnt, die den deutschen Truppen nicht widerstehen konnten (Wenzel VI. 358); im niederen Stremtal bei Glasing, dessen ältester Name Glasar (1427) von einer romanisch-slavischen Bezeichnung der Sperre Kluch-der Schiffsessel, im weiteren Sinne die Schliessung abzuleiten ist. Vielleicht stand damit das hiesige Sankobáz in Verbindung. (Weiteres von den alten Grenzschutzvorrichtungen siehe: Ungarische Jahrbücher, Berlin und Leipzig, Jhg. I. 1921, Jhg. IX. 1929.) Der altungarische Ortsname von Rauchwart Or wie der deutsche, Wart. Rauchwart lässt ebenfalls auf eine hier gewesene Grenzsperrre auf eine später genannte Wart schliessen.

b) über 5—15 kg einen Zoll von 15.— Goldkronen während Keltertrauben mit einem Zoll von 40 Groschen für 100 kg belastet sind.

Sämtliche 3½ Millionen Kilogramm Trauben, die im J. 1929 aus Ungarn nach Österreich zur Einfuhr gelangt sind, sind aller Wahrscheinlichkeit nach als Tafeltrauben zu dem niedrigeren Zollsatz eingeführt worden.

Diese Unmasse von Trauben, die raschen Verderbenausgesetzt ist und billig auf den Wiener Märkten erhältlich waren, bildeten für alle jene, die über eine, wenn auch keine Presse verfügten ein billiges Grundmaterial zur Mosterzeugung. Man kauft einige Körbchen Trauben, presste sie ab und konnte ständig frischen Süssmost schänken.

Diese nicht als Tafeltrauben verwerteten Weintrauben hätten jedoch nachträglich verzollt werden müssen und zwar um die Differenz von 10 bzw. 15 Goldkronen auf 40 Goldkronen per 100 kg. Durch diese Nachverzollung verschafft sich der Bundesschatz einerseits höhere Einnahmen, andererseits hätte sich der Most um den höheren Zoll verteuert und das Geschäft wäre unrentabel geworden. Es ist demnach klar ersichtlich, dass hiedurch dem Österreichischen Weinbau ein ganz bedeutender Schaden zugefügt wurde.

Diese ganze Aktion dauert nur wenige Wochen und wir wollen gerne einsehen, dass es ein Ding der Unmöglichkeit ist, mit dem bescheidenen Beamtenapparat alle abgekelterten Trauben zu er assen und die Nachverzollung wirkungsvoll durchzuführen. Und gelingt es doch, derartige Fälle aufzugreifen, dann erklärt der Beanständete einfach: „Es waren burgenländische“ Trauben, die abgepresst wurden. Das kann man nun glauben oder nicht, nachweisen lässt sich die Wahrheit nicht immer und so gibt es immer zwei Leidtragende: der Bundesschatz und die österreichischen Weinbauern.

Uns Burgenländer interessiert diese Frage ganz besonders, da ja in den meisten Fällen erklärt wird, es seien „burgenländische“ Trauben. Nachdem der Staat nicht über das erforderliche Personal verfügt, um wirksam eingreifen zu können (es stehen bloss 20 Finanzorgane zur Verfügung), bleibt wieder, wie so häufig der Selbsthilfe und des Selbstschutzes. — Aber dieser Weg wird auch bei der Frage der Weinpanscheri bzw. Most- und Weinvermehrung beschnitten werden müssen „Reiner Tisch“ bei den Produzenten selbst muss unser erstes Bestreben sein. Wie wäre es, wenn in jedem Ort neben der Feuer- und Wasserwehr eine „Heimwehr“ gegründet würde? Es würden sich gewiss aufrichtige Männer finden, die nach jeder Richtung hin bestrebt sein würden, Entgleisungen festzustellen und den Behörden den rechten Weg zu zeigen, damit dem Panscherunwesen rechtzeitig gesteuert werden kann. Die Organisation die „Heimwehren“ wäre Aufgabe der Landesverbände und mit einem Schlag würde die Absatzkrise eine Besserung erfahren. Es würde mich freuen, wenn diese Anregung bei der ehrlichen Produzentenschaft Anklang finden würde.

Doch auch die burgenl. Landwirtschaftskammer hat Vorsorge getroffen, um der eingangs erwähnten Ausrede, es seien burgen-

ländische Trauben gewesen einen Riegel vorzuschieben. Der Wein- Obst- und Gartenbauausschuss hat die Herausgabe einer Einheitsetikette beschlossen, die in einigen Wochen bereits den Gemeindeämtern und Weinbauvereinen zugehen wird. Diese Einheitsetikette soll in der Weise verwendet werden, dass jedes Fass Most oder Wein, jedes Körbchen Trauben, das aus dem Burgenland hinausgeht, damit versehen wird. Gar bald wird sich die Masse des Publikums daran gewöhnen und darin eine bestimmte Garantie für die Originalität des Mostes, Weines oder der Trauben erblicken.

Und auch der Wirt, der sich Trauben in Burgenland zur eigenen Mostgewinnung kauft, wird leicht durch die Etikette nachweisen können, dass es „burgenländische“ Trauben tatsächlich waren. Kann er dies nicht nachweisen dann sind es eben Trauben wo anders her.

Auf diese Weise besteht die Hoffnung, dass abermals ein Schritt getan ist, der dazu beitragen wird, den guten Ruf unseres heimischen Weinbaues zu festigen.

AUS NAH UND FERN.

Sauerbrunn. Baufachkurse. Am 12. Dezember 1929 fand in Sauerbrunn unter dem Vorsitz von Dr. Siegfried Camuzzi eine von der Industriellen Bezirkskommission für das Burgenland einberufene Aussprache von Vertretern der Behörden, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände über die von der Industriellen Bezirkskommission seit langem vorbereiteten. Anfang Jänner 1930 zu eröffnenden Nachschulkurse für das Baugewerbe statt. Es ergab sich eine vollkommene Übereinstimmung, dass solche Kurse überaus wünschenswert seien, um das hochentwickelte burgenländische Baugewerbe nach allen Bedürfnissen modernster Bautechnik auf seiner Höhe zu erhalten. Es wurde beschlossen, in 5 Orten des Burgenlandes Kurse für ca. 30 gelernte Maurer abzuhalten und gestützt auf die Empfehlungen des Bundesministeriums für soziale Verwaltung, welches auch einen Beitrag aus dem allgemeinen Arbeitslosenfonds zusichert, sowie des Bundesministeriums für Handel und Verkehr, die hiezu nötigen Lehrkräfte von den in Wien, Graz und Mödling bestehenden Fachschulen heranzuziehen. Weiterhin ist die Unterstützung benachbarter Industrieller Bezirkskommissionen (Wien, Wr.-Neustadt und Graz) in Aussicht gestellt, da diese an der Entwicklung des burgenländischen Baugewerbes — das vorwiegend ein wander-

gewerbe ist — was zur Folge hat, dass die Vermittlungsbeiträge der burgenländischen Bauarbeiter grösstenteils bei anderen industriellen Bezirkskommissionen einlaufen — besonderes Interesse haben.

Ausser den 5 Baufachkursen, die sich auf 2 Monate bei ca. 20 Wochenstunden erstrecken sollen, und für welche die Orte Rechnitz, Mattersburg, Stoob, Eisenstadt, allenfalls Pinkafeld und Güssing in Betracht gezogen sind, ist auch ein Nachschulkurs im Fliesenlegen in der stillliegenden Esterházy'schen Tonwarenfabrik Stoob in Aussicht genommen. Die nötigen Baumaterialien wurden von den einschlägigen Firmen des Burgenlandes und der Nachbarränder grösstenteils unentgeltlich beigelegt werden.

— **Halbturn.** Durch eine gefundene Patrone verunglückt. Der in Halbturn wohnhafte Schuhmacher Rudolf Galik fand am 9. Dezember auf der Strasse zwischen Halbturn und Frauenkirchen einen Explosivkörper. Da Galik glaubte dass es ein ungefährlicher Gegenstand sei, trug er die Patrone nachhause, wo sie der in Halbturn wohnhafte Tagelöhner Paul Pein in der Meinung, es sei ein Kinderspielzeug, in die Hand nahm und damit sich zu beschäftigen begann, bis plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte. Die Petroleumlampe im Zimmer verlöschte und die Anwesenden waren von Schreck mehrere Sekunden betäubt. Pein erlitt bei der Explosion ziemlich Verletzungen an der linken Hand, so dass er auf Anordnung des Arztes Dr. Rudolf Nader das Spital in Kittsee aufsuchen musste.

Schachendorf. Diebstahl. Das Zigeunergeschwisterpaar Katharina und Stefan Balogh, die Landwirtinnen Marie Kosogovits und Anna Szelnits, sowie der Landwirtssohn Josef Kosarits, sämtliche aus Kisnarda (Kleinnähring) in Ungarn, haben von dem auf österreichischem Gebiete befindlichen Feldern der Gutspachtung Alexander Unger in Schachendorf etwa 300 kg Zuckerrüben gestohlen. Die Anzeige gegen die Täter wurde erstattet.

Schotts Liturgischer Wochenkalender für 1930. Ein praktischer Abreisskalender mit wertvollen Angaben über die Festfeier der einzelnen Tage des Kirchenjahres. Freiburg im Breisgau 1929, Herder. 0:80 M. Dieser neue Abreisskalender, für den die so beliebte, praktische Form der Wochenblätter gewählt wurde, gibt für jeden Tag die Seiten an, wo die Messe in den weitverbreiteten Schottschen Messbüchern zu finden ist. Ausserdem verzeichnet der Kalender den Festrang und die Kirchenfarbe. Berücksichtigt wurden die verschiedenen

Ausgaben der Schottschen Messbücher wie auch die Eigenfeste der deutschsprachigen Diözesen. Die vielen tausende von Katholiken, denen der „Schott“ das unentbehrliche Gebetbuch ist, werden den neuen Kalender freudig willkommen heissen.

Namensänderung der Gemeinde Purbach. Die Landesregierung erteilt über Ansuchen des Gemeinderates in Purbach nach Einholung der Zustimmung der Bundesregierung auf Grund des § 7 des Verfassungsgesetzes vom 29. April 1924, L.G.Bl. Nr. 31, verlaublich mit Verordnung vom 28. Jänner 1927, L.G.Bl. Nr. 15, die Bewilligung zur Änderung des Ortsnamens der Gemeinde Purbach in „Purbach am Neusiedler See“ unter Bedingung, dass sämtliche dem Bunde oder dem Lande aus der Namensänderung erwachsene Kosten von der Gemeinde ersetzt werden.

Einladung. Der freiw. Feuerwehrverein von Neustift veranstaltet Sonntag den 5. Jänner 1930 im Gasthause des Herrn Alois Feiler in Neustift einen Vereinsball. Eintritt pro Person 80 Groschen. Beginn 3 Uhr nachmittags.

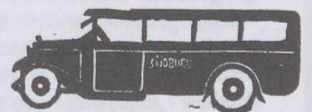
Einladung. Der freiw. Feuerwehrverein von Ollersdorf veranstaltet Sonntag den 12. Jänner 1930 im Gasthause des Herrn Franz Janich in Ollersdorf einen Vereinsball. Eintritt pro Person 1 Schilling Beginn 6 Uhr abends.

Der Schild mit Porträt. Ein Fleischer liess sich ein Schild malen wie er gerade auf einen Ochsen schlägt. Ein Freund kam zu ihm in's Geschäft und da fragte ihn der Fleischer voll Neugierde sogleich: Hast mei Schid g'seh'n und hast mi glei kennt? Sofort, sagte dieser, ganz getreu: Aber wer ist der, der auf dich schlägt?

Der verhängnisvolle Ast. Einem Manne starb sein böses Weib. Er eilte zum Pfarrer um die Leiche anzumelden und besorgte schnellstens alles zum Begräbnis. Als der Leichenzug in die Friedhofallee kam, blieb der Sarg an einem Ast hängen. Der Deckel fiel herab und das Weib setzte sich im Sarge auf, denn sie war nur scheidot. Sie lebte noch einige Jahre in Zank und Streit mit ihrem Manne. Als man ihr wieder die Augen zudrückte, ging er nicht zum Pfarrer sondern in die Holzkammer. Er holte die Säge, um den verhängnisvollen Ast abzuschneiden.

Die Ortsgruppe Steingraben des Heimatschutzverbandes Burgenland veranstaltet am 5. Jänner 1930 im Gasthause des Herrn Karl Billovits einen Heimwehr-Ball. Eintritt pro Person 1 S. Beginn 6 Uhr abends

Glückliches Neujahr wünscht die
„SÜDBURG“



Hamburg-Amerika Linie

Zweigstelle für das Burgenland
Stefan Klee, Güssing.

Schiffskarten nach allen Häfen der Welt. — Bekannt
vorzügliche 3. Klasse nach Nord- und Südamerika.

Kostenlose Auskünfte.

Nächste Abfahrten nach:

Nordamerika: Kanada: Südamerika:

3. Jänner D. Cleveland
9. Jänner Thuringia
17. Jänner St. Louis.

9. Jänner Thuringia
Mittelamerika:
28. Dez. M.S. Orinoco
11. Jänner Rugia

15. Jänner General Belgrano
23. Jänner
M. S. General Osori



Bezug von Waldpflanzen im Frühjahr 1930. Im Frühjahr 1930 werden aus den Bundesforstgärten in Wiesen und Stegersbach nachstehende Waldbaumsetzlinge zu den nebenstehenden Preisen abgegeben: Fichten, 3jährig S 15.—, Fichten 3jährig verschult S 20.—, Lärchen, 2jährig S 25.—, Weisskiefern, 2jährig S 10.—, Eschen, zweijährig S 18.—, Stiel- und Traubeneichen, 1jährig S 15.—, Akazie (Robinie), 1jährig S 10.—, Akazie (Robinie), 2jährig S 15.—, und Edelkastanie, 1jährig S 20.—, für je 1.000 Stück. Die Pflanzen sind, wenn nichts anderes bemerkt wird, unverschult. Die Preise gelten für Kleinwaldbesitzer und erhöhen sich für sonstige Abnehmer um 25 v. H. An besonders bedürftige Waldbesitzer können die Pflanzen auch zu ermässigten Preisen oder ganz unentgeltlich abgegeben werden. Werden die Pflanzen nicht im Forstgarten abgeholt, sondern wird deren Zusendung gewünscht, so erhöhen sich die Preise um die Verpackungskosten, welche für 1jährige Laub- und 2jährige Nadelholzpflanzen S 2.—, für sonstige Setzlinge S 3.— für 1000 Stück betragen. Bestellungen können bis 31. Jänner bei den Bezirksforstinspektionen in Eisenstadt und Oberwart sowie bei der Forstaufsichtsstation in Stegersbach angemeldet werden. Sie sollen den Namen und Wohnort (letzte Post), die annähernde Grösse der aufzuforstenden Fläche, deren bisherige Kulturart (z. B. Wald, Weide, Äcker) und ausserdem die Angabe enthalten, ob die Pflanzen abgeholt oder zugeschickt werden sollen. Mit Ausnahme von Weisskiefern in Stegersbach sind die Pflanzenvorräte sehr gering; Laubhölzer sind überhaupt nur im Forstgarten in Wiesen vorhanden.

Deutsch-Schützen. Kindergarten. Der Staatskindergarten in Deutsch-Schützen wird mit dem 31. Dezember aufgelassen und als Gemeindegarten weitergeführt.

Strem. Brandlegung und Selbstmord. In den Abendstunden des 9. Dezember entstand im Wirtschaftsgebäude des Keuschlers Franz Schendl ein Brand, der fast das ganze Wohn- und Wirtschaftsgebäude einscherte und einen Schaden von beiläufig 6000 S verursachte. Der Feuerwehr gelang es, den Brand zu lokalisieren und am Weitergreifen zu hindern. Bei der Löschaktion fand die Feuerwehr in der abgebrannten Scheune eine grösstenteils verkohlte Leiche. Den Hemdresten nach war es die des Schendl.

Dobersdorf. Einbruch. Der 28 Jahre alte Knecht Rudolf Strauss verübte in den Morgenstunden des 6. Dezember 1929 beim Gastwirt Ludwig Unger in Dobersdorf einen Einbruch, bei dem er gestört wurde und durch das Fenster flüchten musste. Bei dieser Gelegenheit hat sich der Einbrecher die linke Rocktasche abgerissen, deren Inhalt zu einer Identifizierung führte. Der flüchtige Täter ist mit diesem billigen Rock von gelblich brauner Farbe und parkettbodenartigen Muster bekleidet. Ein besonderes Kennzeichen ist das Fehlen der linken Rocktasche.

Neuer Obstbauverein in Bocksdorf. Am 15. Dezember fand im Gasthause Pelzmann, Bocksdorf, eine recht zahlreich besuchte Versammlung der Obstzüchter statt, wo Landesobstbauinspektor Dr. Bodo in einem längeren Vortrag die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Obstzüchter betonte. Dieser Vortrag wurde mit so grosser Begeisterung aufgenommen, dass darauf sofort die Gründung eines Obstbauvereines erfolgte und 48 Mitglieder dem neuen Verein beigetreten sind. Zum Obmann wurde Ludwig Kornhäusl, Landwirt, zum Schriftführer Oberlehrer Strobl, zum Kassier Haselbacher gewählt.

Neuer Kreisarzt in Kukmirn. Dr. Parik, praktischer Arzt in Litzelsdorf, wurde zum Kreisarzt in Kukmirn gewählt, wo er seine Praxis bereits aufgenommen hat.

— Abbau des Visumzwanges. Nach einer Berliner Meldung des „Budapesti Hir-lap“ sind die zwischen Deutschland und Ungarn in den letzten Tagen geführten Verhandlungen in der Pass- und Visumfrage abgeschlossen worden. Der wichtigste Punkt der getroffenen Vereinbarungen ist, dass Ungarn, dem Wunsche der deutschen Regierung entsprechend, zur Aufhebung des Visumzwanges gegenüber Deutschland seine Zustimmung gegeben hat.

Die Arbeitslosigkeit im Burgenland am 15. Dezember 1929. Wie die Industrielle Bezirkskommission für das Burgenland berichtet, ist im Burgenland die Zahl der gemeldeten Arbeitsuchenden von 2382 zu Beginn des Monats November auf 6601 gegen Mitte Dezember 1929 gestiegen. Darunter befinden sich 867 weibliche Arbeitsuchende. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen hat sich bis Mitte Dezember gesteigert; anfangs November waren 1291, Mitte Dezember sind 4491 Unterstützte, darunter 597 weibliche. Die Zahl der langfristig unterstützten, der Notstandsaushilfebezieher, hat sich von 201 anfangs November auf 452 darunter 68 weibliche Bezieher erhöht. Im Bezuge der Altersrente stehen 675, darunter 40 weibliche Personen. Im Monat November erfolgten 4182 Neuanmeldungen, denen 918 Abmeldungen gegenüberstehen. 714 Vermittlungen wurden durchgeführt. 720 offene Stellen wurden gezählt, von denen 703 zur Besetzung gelangten. Die diesjährige Arbeitslosenziffer überschreitet den Arbeitslosenstand zur gleichen Zeit des Vorjahres und auch noch um Geringes (14 Personen) den Arbeitslosenstand von 1927. Ebenso ist die Arbeitslosigkeit höher als in den Jahren vorher. Der Zuwachs der Arbeitslosen kommt aus allen Berufszweigen mit Ausnahme der Zuckerindustrie.

Die Auswanderung im Monat November. Das Wanderungsamt veröffentlicht eine statistische Aufstellung der im November nach überseeischen Staaten ausgewanderten Österreicher. Danach sind während dieses Monats insgesamt 346 Personen aus Österreich ausgewandert; davon gingen 114

nach den Vereinigten Staaten, 11 nach Kanada 37 nach Brasilien und 117 nach Argentinien.

Die Zahntechniker sind Sanitätspersonen, nicht mehr Gewerbetreibende. Das Ministerium für Handel und Industrie hatte ausgesprochen, dass die befugten Zahntechniker nicht von der Handelskammer als Mitglieder in Anspruch zu nehmen seien und dass sie daher Kammerbeiträge nicht zuleisten hätten. Die Ministerialentscheidung gründete sich darauf, dass durch das neue Zahntechniker-gesetz die Grundlagen dieses Berufszweiges gesetzlich geregelt wurden und dass sie nunmehr als Sanitätspersonen als Teile der Arzneykundigen und nicht mehr wie früher als Gewerbetreibende anzusehen sind.

E. Zinsloses Geld: für Neubauten, Umbauten, Ankäufe von Wohnhäusern, Landwirtschaften, gewerblichen Unternehmungen und Zinshypothekenablöse nach kürzester Wartezeit. Auskünfte kostenlos, Statuten und Geschäftsbedingungen gegen 64 g Marken. „Öbus“ Österr. Bau- und Siedlungsgemeinschaft. Hauptgeschäftsstelle Linz, Schützenstrasse 33. Geschäftsstelle f. Burgenland: Johann Végh, Eisenstadt, Josef Haydn-gasse 91.

— Wieder neue Briefmarken Aus Anlass der Postportoerhöhung werden wieder neue österreichische Postwertzeichen zur Ausgabe gelangen müssen, obzwar erst am 4. November neue Briefmarken mit Ansichten und Landschaftsbildern aus allen österreichischen Bundesländern ausgegeben wurden.

Mandatsverlust eines burgenländischen Landtagsabgeordneten. Über Antrag der burgenländischen Landesregierung hatte sich der Verfassungsgerichtshof mit der Frage zu befassen, ob das Mandat des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Josef Heger erloschen sei. Der Antrag war aus dem Grunde gestellt worden, weil Heger seinen ständigen Wohnsitz nicht mehr im Burgenland, sondern in Wien angenommen hat. Mit der Erkenntnis hat der Verfassungsgerichtshof den Mandatsverlust Josef Heger ausgesprochen.

Auszeichnungen des Landeshauptmannes Schreiner. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 12. Dezember dem Industriellen Anton Schreiner in Walbersdorf aus Anlass des Scheidens aus seiner Funktion als Landeshauptmann des Burgenlandes das grosse Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich mit Nachsicht der Taxe verliehen.

Schachendorf. Unvorsichtiges Verladen. Am 3. Dezember wurde am Bahnhof in Schachendorf ein Waggon mit Zuckerrübenschnitten verladen, wobei dieser in Bewegung kam und nach Burg abrollte. Unterwegs gefährdete der frei rollende Wagen sieben Arbeiter und in Burg stiess er an den eingebremsten Schlusswaggon eines Güterzuges, wodurch beide Waggon beschädigt wurden.

Rodeln aus Prima Eschenholz sind billigst zu haben in der Pg. Bartunek, Güssing.

Burgenländer! Versichert bei der Burgenländischen Versicherungsanstalt.

Größte Leistung bei billigem Antritt und längerer Arbeitszeit bringt Ihre Milchwirtschaft *stärker* *erfolgreicher*

ALFA
Maschinen u. Geräte



Separatoren, Melkmaschinen, Buttermaschinen, Milchgeschirr, Molkereimaschinen, Füllerdämpfer, Waschkessel, Waschmaschinen, Zahlungerleichterungen! Prospekte gratis!

Aktiengesellschaft
Alfa Separator
Molkereimaschinen- und Blechwarenfabrik
Wien, XII., Wienerbergstr. 31/27.

Seinen p. t. Kunden wünscht
glückliches Neujahr
Karl Koköfer
Bäckerei.

Seinen p. t. Kunden wünscht
glückliches Neujahr
Julius Koller
Schlosserei u. Eisenwarenhandlung

Ein glückliches Neujahr wünscht
seinen geehrten Kunden
Karl Steiner
Kaufmann.

Seinen p. t. Gästen wünscht
GLÜCKLICHES NEUJAHR
Adolf Neubauer
Gastwirt, Kino und Auto-Unternehmung.

Seinen p. t. Gästen wünscht
glückliches Neujahr
Johann Wagner
Kafetier.

Seinen p. t. Gästen wünscht
glückliches Neujahr
Hugo Bauer
Großgasthof.

Seinen p. t. Gästen wünscht
glückliches Neujahr
Franz Novosel
Gastwirt.

Sämtliche in Stegersbach

Seinen p. t. Gästen wünscht
glückliches Neujahr
Johann Csar
Stegersbach Gastwirt.

Seinen p. t. Kunden
wünscht
glückliches Neujahr
Johann Bieber, Schneidermeister
Bocksdorf.

Seinen p. t. Kunden
wünscht
Glückliches Neujahr
Béla Bartunek
Buchdruckerei, Buch- und
Papierhandlung, Güssing.

Seinen P. T. Kunden die besten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel

1930  1930

SINGER
Nähmaschinen - Aktien - Gesellschaft
Fürstenfeld, Steinriegelstrasse Nr. 1.
Telefon Nr. 49.

Die Ortsgruppe Inzenhof-Tschani-
graben des Heimatschutzverbandes Burgen-
land veranstaltet am 19. Jänner 1930 im
Gasthause des Herrn Franz Schabhüttl ein
Heimwehr-Tanzkränzchen. Eintritt pro Person
1 S. Beginn 2 Uhr nachmittags.

Güssing. Namens der r. k. Volksschule
Güssing dankt die Schulleitung allen Kinder-
freunden anlässlich der Weihnachtsfeier ge-
widmeten Spenden.

E 106/29-6

Versteigerungsedikt.

Am 31. Jänner 1930, vormittags 1/2 10 Uhr
findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer
Nr. 10 die Zwangsversteigerung der Lie-
genschaften Grundbuch Neuberg Einl. Z. 38
zur Hälfte statt.

Schätzwert: 406 S 25 g.
Geringstes Gebot: 270 S 85 g.
Rechte, welche diese Versteigerung un-
zulässig machen würden, sind spätestens
beim Versteigerungstermine vor Beginn der
Versteigerung bei Gericht anzumelden, widri-
gens sie zum Nachteile eines gutgläubigen
Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht
mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerung-
sedikt an der Amtstafel des Gerichtes ver-
wiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. 3, am
17. Dezember 1929.

E 96/29-4

Versteigerungsedikt.

Am 31. Jänner 1930 vorm. 1/2 11 Uhr
findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer
Nr. 10 die Zwangsversteigerung der Liegen-
schaften Grundbuch Stinatz Einl. Z. 196,
2272 zur Hälfte statt.

Schätzwert: 879 S 50 g
Geringstes Gebot: 586 S 33 g
Rechte, welche diese Versteigerung un-
zulässig machen würden, sind spätestens
beim Versteigerungstermine vor Beginn der
Versteigerung bei Gericht anzumelden, wi-
drigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen
Erstehers in Ansehung der Liegenschaft
nicht mehr geltend gemacht werden könnten,

Im übrigen wird auf das Versteigerung-
sedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Güssing, Abt. III, am 17.
Dez. 1929.

ROYAL MAIL LINE

NACH ARGENTINIEN URUGUAY BRASILIEN



NACH PERU, CHILE ZENTRAL-AMERIKA

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen
ALCANTARA UND ASTURIAS
22.000 Btto Tonnenge alt.
Kostenlose Auskünfte erteilt der Vertreter **JOSEF EBERHARDT** Zweigstelle Güssing 147
Gasthof Latzer.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.



Bastler-Laubsäger !!

bestellt heute noch den über 100 Seiten starken KATALOG gegen Voreinsendung von 60 g in Briefmarken als Portovergütung!

WIEN I.
FÜHRICHG. 3

Möbelkäufer!

Schlafzimmer, weich	„	250	aufw.
Schlafzimmer, hart	„	650	„
Ottomanen	„	60	„
Dreiteil. Matrasen, Afrik	„	35	„
Haarmatrasen	„	85	„

Solide Erzeugung unter Garantie.

„CÄSAR“ Orowan, Graz,

Münzgrabenstraße 38.

6. Tramway-Haltestelle, Brochmangasse

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Güssing und Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge und prima ausgesuchte

Falzziegel

sowie

Bieberschwanz Dachziegel

detto erstklassige ausgesuchte weiters prima

Mauerziegel

verkaufe.

Näheres bei

Samuel Latzer,

Pächter der Graf Draskovichschen Ziegelfabrik
Güssing.

Stadtheater-Kino Güssing

Inh. Guggenberger & Sailer.

Samstag, den 28. Dezember:

Die Geliebte.

Eine kriminalistische Handlung voll Sensationen. Die Tochter eines Mörders und Freundin eines Bankräubers opfert alles, um letzteren auf den geraden Weg zu führen. — Hauptdarstellerin: Der Liebling des Güssinger Kinopublikums, der Star „Clara Bow“.

Sonntag, den 29. Dezember:

Das grosse Gesellschaftsdrama voll Farbe, Spannung und Sensation:

Das zweite Leben.

m. Pola Negri, Olga Baclavona, Paul Lukas, Warner Baxter und Tullio Carminati. Die Heldin dieses Stückes ist durch das Zusammenreffen verhängnisvoller Umstände gezwungen, als tot zu gelten und unter falschen Namen das Leben einer Abenteurerin zu führen.

Dienstag (Silvester) 31. Dezember:

Zum Schluss des Jahres der grösste Lacherfolg:

Ein famoser Kerl.

Ein Film voll sprudelnden Humors, Verwicklung von Umständen zu den urdrolligsten Szenen, mit einem Worte eine zwercherschütternde Handlung. Wer sich gut unterhalten und das Jahresende mit echtem Lachen beschliessen will, der komme, um sich diesen Film anzusehen.

Mittwoch, den 1. Jänner 1930:

Der derzeit in Wien laufende aktuelle Film:

Vergessene Gesichter.

In den Hauptrollen:

Clive Brook, Olga Bacanova, Mary Brian, William Powell, Fred Kohler u. Kack Luden

Dieser Film passt zu Anfang des neuen Jahres und handelt von der echten, keine Grenzen kennenden Vaterliebe.

KALENDER für 1930 bei B. BARTUNEK, GÜSSING.

Schöne Wirtschaft

ebener Platz, Wohnhaus in gutem Bauzustand, mit 3 Zimmer, Küche (Sparherd), gutes Wirtschaftsgebäude, alles hart gedeckt, 9 Joch guter Grund, 3 Joch Wiese, 3 1/2 Joch schlagbarer Wald, zusammen 15 1/2 Joch verkauft:

Kaintz Ludwig
Rudersdorf No. 99, Bgld.

Ehrenerklärung.

Ich gefertigter Josef Mühl, Besitzer in Güssing, habe Herrn Josef Bodisch, Besitzer in Güssing, am 10. November 1929, ohne hiezu einen Grund gehabt zu haben, beleidigt. Ich habe mich wegen dieser Beleidigungen vor Herrn Josef Bodisch entschuldigt und nahm Herr Josef Bodisch zufolge dieser Entschuldigung von der strafgerichtlichen Verfolgung der Ehrenbeleidigung Abstand.

Güssing, am 20. XII. 1929.

Josef Mühl, e. h.

Größte Auswahl in
Neujahrskarten
in der Papierhandlung
Bartunek, Güssing.

Mit Genehmigung des Amtes der burgenländischen Landesregierung
Zl. VIL 1622/19 errichtet die

Sparkasse von vereinigten Gemeinden des Bezirkes Jennersdorf
mit Beginn des Jahres 1930 in

Güssing eine Zahlstelle

Amtstage vorläufig jeden Donnerstag 10—15 Uhr im Gasthof
Kneffel, Eingang Hofseite.

:: Entgegennahme von Einlagen und Darlehensansuchen. ::

Mündelsicher! Für die Einlagen haften 11 Gemeinden.

Beste Verzinsung — billigste Kredite. :: Unverbindliche Anfragen erwünscht.



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika und Kanada, Cuba und Mexiko

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12 und I., Kärntnering 6., und bei unserer
Fahrt III. Klasse in der früheren II. Klasse.
Neuer Riesendampfer „STATENDAM.“

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.